

Zweite Abtheilung.

Von dem Dedliegen alter wieder anzurottender Weinberge.

5.

Das mehrjährige Dedliegen alter, wieder zu verjüngender Weinberge, scheint mit der Weinrebe selbst, als nöthiges Erforderniß zu derselben besseren Gedeihen, von den Römern zu uns gekommen und sich erhalten zu haben; da es bei Columella, Kapitel III, heißt: Den Weinberg lege man auf einem Brach-
 »(geruheten) Felde an; denn wo ein Weinberg gewesen,
 »sen, darf man unter zehn Jahren keinen Wein wieder
 »hinbringen, sonst kommt er schwer fort und wird
 »nicht stark.“ Die Ursache des mangelhafteren und minder kräftigeren Wachsthums wird nicht erwähnt. Sie war den Alten unbekannt; die überhaupt bei allen ihren technischen Kenntnissen keine klare Vorstellung von dem Warum besaßen. Lavoisier und Winterl hatten nicht gelebt. Das Licht der Chemie war durch sie nicht angezündet. Man beobachtete die Natur genau auf allen ihren Wegen und nur die Resultate der Erfahrung sprachen sicheres Urtheil. Weil man sich in ihr überzeugt fand, daß der seit 10 Jahren öde gelegene Platz immer kräftigeren Wuchs und dauernd stärkere Weinberge hervorgebracht, als der sogleich wieder bestellte, so befolgte man der Nat